

oben einen Stengel mit zwei großen, oben dunkelgrünen, unten weißen Keimblättern, denen nach kurzer Zeit die ersten Laubblätter folgen.

Die Buchedern werden in manchen Gegenden zur Schweinemaß, aber auch zur Bereitung eines Speiseöls verwendet. Das Holz ist wegen seiner Schwere und Härte ein gutes Brenn- und Bauholz und wird auch zu Möbeln verarbeitet.

In Gärten und Anlagen wird eine Spielart der Buche, die Blutbuche, als Zierbaum gezogen.

Aufgaben: Achte auf das zarte Maiengrün der Buche und vergleiche es mit dem Sommergrün! Achte auf die Laubverfärbung und den Laubfall der Buche im Herbst! Wo wachsen in deiner Heimat schöne Kopsbuchen? Mache Keimversuche mit Buchedern!

4. Der Weinstock (Bild 48).

Ein frohes, geschäftiges Leben herrscht am Rhein zur Zeit der „Weinlese“. Die Winzer „lesen“ die reifen Weinbeeren in Körbe und bringen sie zur „Kelter“. Hier wird aus den Trauben der süße Saft gepreßt, der dann als „Most“ in große Fässer gebracht wird. Hier fängt er an zu gären, indem der Zucker sich unter dem Einflusse kleiner Hefepilze in Kohlenensäure und Weingeist umwandelt.

Die Weinbeeren reifen je nach Sorte und Bodenlage vom September bis November. Sie wachsen in rispigen Fruchtständen an den Reben des Weinstockes, der als kletternder Strauch an Stöden aufrechtgezogen wird. Mit seinen Ranken vermag er sich festzuhalten. Schöne drei- bis fünfklappige Blätter ordnen sich an den Stengeln so an, daß alle hinreichend Lichtgenuß haben. Um diesen noch mehr zu sichern, sind die langen Blattstiele befähigt,

sich so zu drehen, daß die Spreiten in die günstigste Stellung zum Lichte gelangen. Die kleinen Blüten sind zwar unscheinbar gelbgrün, aber vortrefflich eingerichtet. Die an der Spitze zusammengewachsenen Kronblätter sitzen mühenartig über den Staubblättern und dem Fruchtknoten. Bei der Staubbeutelreife strecken sich die Staubfäden und heben die Blumenkrone ab, wobei ein veilschenartiger Duft ausströmt, der Insekten anlockt. Doch wird die Bestäubung weniger durch die Insekten als durch die Blüten selbst bewirkt.



48. Die Weinrebe.

1 Blühender Zweig $\frac{1}{2}$, 2 Aufblühende Blüte $\frac{1}{2}$,
3 Blüte $\frac{1}{2}$, senkrecht durchschnitten, 4 Samen $\frac{1}{2}$, 5 Sa-
men $\frac{1}{2}$, durchschnitten, 6 Beere $\frac{1}{2}$, längsdurchschnitten.